GEPHYRA	2	2005	1-20

Mustafa ADAK* - Nihal TÜNER ÖNEN** - Sencer ŞAHİN***

NEUE INSCHRIFTEN AUS PHASELIS I

Abstract: In the course of increasing mass tourism the Turkish Ministry of Culture in the early 1980ies ordered excavation and restoration work in Phaselis. Fifteen of the inscriptions then discovered are published here for the first time. Of these, the two dedications to Helios and Apollon Iatros as well as the funerary stele no. 13 can be dated to the Classical period. The list of victors (no. 3) shows that in Hellenistic times the city celebrated a festival which, judging by the provenance of the winners from the Aegean region, was of Panhellenic nature. The honorary dedications to successful wrestlers shed some light on agonistic activities in the city in late imperial times. A dedication to Domitia Paulina (no. 7) suggests that Hadrian was accompanied by his sister during his second journey to the East. A fragment belonging to an Opramoas inscription (TAM II 1203) mentions that the famous billionaire made a donation of 12,500 denars to the Phaselites for distribution among the citizens and for financing of legations. In the 3rd century the Phaselites honoured a *procurator Lyciae et Pamphyliae* named Rufus, the Lyciarch Aur. Panphilos from Arycanda and a certain Philocrates who probably hailed from Olympos. In Late Antiquity two *agoranomoi* financed a mosaic floor in the palaestra of the Large Baths.

Um die im lykisch-pamphylischen Grenzgebiet malerisch gelegene Stadt Phaselis dem zunehmenden Tourismus zu öffnen, ordnete das türkische Kultusministerium im Jahre 1980 Freilegungs- und Restaurierungsarbeiten in dieser Ruinenstätte an und übertrug diese Aufgabe Cevdet Bayburtluoğlu.[1] Bei diesem von der Weltbank finanziell unterstützten Unternehmen wurden auch einige neue Inschriften entdeckt, die ich (S. Şahin) mit der Erlaubnis der Direktion für Altertümer und des Projektleiters C. Bayburtluoğlu in den Jahren 1983 und 1984 aufgenommen habe.[2] Ein bei dieser Kampagne aus dem Meer gezogenes Steinepigramm mit einem Lobgedicht auf einen anonymen Athleten habe ich bereits anderswo publiziert.[3] Hier lege ich gemeinsam mit Mustafa Adak und Nihal Tüner Önen, die unter seiner Betreuung eine Doktorarbeit über die Geschichte dieser einst bedeutenden Handelsstadt verfaßt, weitere 15 Inschriften aus dieser Forschungsperiode vor.

---

* Prof. Dr. Mustafa Adak, Akdeniz Üniversitesi; Fen-Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü; Kampus; TR – 07058 Antalya (madak@akdeniz.edu.tr)

** Arş. Gör. Nihal Tüner Önen, Akdeniz Üniversitesi; Fen-Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü; Kampus; TR – 07058 Antalya (nihaltuner@akdeniz.edu.tr)

*** Prof. Dr. Sencer Şahin, Akdeniz Üniversitesi; Fen-Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü; Kampus; TR – 07058 Antalya (sencersahin@akdeniz.edu.tr)

[1] Auf die Hintergründe dieses ihm aufgezwungenen Projektes geht der Ausgräber in seinem neuen Lykienführer ausführlich ein: C. Bayburtluoğlu, Lykia, Istanbul 2004, 68f. Kurze Grabungsberichte in: KST V, 1983, 181-189; VI, 1984, 301-312; VII, 1985, 373-386.

[2] Vgl. S. Şahin, AST II, Ankara 1985, 116.

[3] S. Şahin, Epigraphische Mitteilungen aus Antalya I: Inschriften aus Pamphylien und Lykien, EA 31, 1999, 45. Das Epigramm ist wieder aufgenommen in R. Merkelbach – J. Stauber, Steinepigramme aus dem griechischen Osten 4, München – Leipzig 2002, 76.

Noch in die klassische Zeit zu gehören scheinen die Weihungen an Helios und Apollon (Nr. 1-2) sowie die Grabstele Nr. 13. Diese bilden zusammen mit der bereits bekannten Dedikation an die Stadtgöttin Athena Polias (TAM II 1184), die Kalinka in die Zeit „non post V. a. Chr. saeculum“ datierte, die ältesten bislang aus Phaselis veröffentlichten Inschriften.[4] Sowohl die Weihinschrift für Athena als auch die für Apollon wurden auf dem wild überwachsenen Wohnhügel der Stadt gefunden. Dieser geräumige Hügel, an dessen Südwestrand der hellenistische Tempel des Zeus Boulaios lokalisiert wurde,[5] ist bislang weder unter bauhistorischen noch epigraphischen Gesichtspunkten systematisch erforscht worden. Bei einem gründlichen Survey zu erwartende Inschriftenfunde würden unseres Erachtens gerade die Frühgeschichte der Stadt besser erhellen.

Aus der hellenistischen Zeit stammen die Siegerliste eines musischen Agons (Nr. 3), in der der bereits aus zwei Inschriften von Teos bekannte Kitharist Demetrios erwähnt ist, sowie die Grabstelen Nr. 13-15. Die Weihung an Helios sowie die Grabstelen enthalten Formen im dorischen Dialekt, was den rhodischen Ursprung der Stadt einmal mehr bestätigt. Während der Aufenthalt von Phaseliten auf Rhodos durch zahlreiche Inschriften gesichert ist, finden wir in der Grabinschrift des Rhodiers Epikratidas (Nr. 15) den umgekehrten Fall vor. Daß die Beziehungen zwischen Metropolis und Apoikie auch in mittelhellenistischer Zeit noch recht eng waren, geht inzwischen aus einem neuen Proxeniedekret aus Melannippion hervor. Darin wird der Phaselite Ap[ollonios] für seinen erfolgreichen Einsatz geehrt, die Stadt dem Bündnissystem der Rhodier zugeführt zu haben.[6] Anscheinend behandelten die Rhodier nach dem Frieden von Apameia Phaselis und Melanippion als Bündnispartner und gewährten diesen vollständige Autonomie, während sie die eigentlichen lykischen Städte als Untertanen betrachteten.[7] Die hier edierten Grabinschriften sind ein weiteres Zeugnis dafür, daß Phaselis seinen rein griechischen Charakter in hellenistischer Zeit noch weiterhin bewahrt hat, während die ebenfalls von Rhodiern gegründeten Städte Rhodiapolis, Korydalla und Gagai bereits im 5. Jhdt. unter die politische Kontrolle der Lykier fielen, was einen deutlichen Lykisierungs– bzw. Relykisierungsprozeß nach sich zog.[8]

Die übrigen Inschriften gehören in die römische Kaiserzeit und sind bis auf die Bauinschrift aus der großen Therme (Nr. 12) allesamt Ehrungen. Unter diesen wurden 5 Statuenbasen (Nr. 5, 6, 7, 10 und 11) von den Ausgräbern aus dem Südhafen an Land gezogen und an der freigelegten Hauptstraße aufgestellt. Ein Teil dieser Basen war in der mittelalterlichen Kaimauer

---

[4] Unter den noch unveröffentlichten Inschriften der Stadt befindet sich eine ebenfalls 1984 aufgenommene Stele aus Sandstein, die aufgrund der Buchstabenformen in die archaische Zeit zu datieren ist.

[5] D.J. Blackman, The Inscriptions, in: J. Schäfer (Hrsg.), Phaselis. Beiträge zur Topographie und Geschichte der Stadt und ihrer Häfen, Tübingen 1981 (Istanbuler Mitteilungen, Beiheft 24), 143f.; Bayburtluoğlu, Likya (Anm. 1), 84. Die Vermutung von Blackman, die Inschrift (Διὸς | Βουλαίου) auf dem mit einem Bukranienfries geschmückten hellenistischen Altar könne erst in der hohen Kaiserzeit angebracht worden sein, ist nicht haltbar. Vielmehr trägt die Schrift hellenistische Züge und dürfte mit dem Fries zeitgleich sein. Ferner mißt die Höhe des Altars nicht 1,19m, wie Blackman (wohl aus den Notizen von Bean) angibt, sondern lediglich 0,82m.

[6] Die Inschrift wird demnächst von M. Adak und R. Tekoğlu veröffentlicht.

[7] Zum Herrschaftsanspruch der Rhodier über Lykien s. H.-U. Wiemer, Krieg, Handel und Piraterie. Untersuchungen zur Geschichte des hellenistischen Rhodos, Berlin 2002 (Klio Beiheft 6), 260ff.

[8] Mehr dazu s. M. Adak, Die dorische und äolische Kolonisation des lykisch-pamphylischen Grenzraumes im Lichte der Epigraphik und der historischen Geographie, in: C. Schuler (Hrsg.), Griechische Epigraphik in Lykien. Eine Zwischenbilanz. Akten des Kolloquiums vom 24.-26.2.2005 in München (im Druck).

verbaut worden. Einige Basen hingegen wurden zusammen mit anderen Blöcken anscheinend in mittelbyzantinischer Zeit zum Südhafen gebracht, um als Baumaterial nach Attaleia weitertransportiert zu werden, was aber aus nicht näher bekannten Gründen unterblieb.[9] Dabei witterten jene Flächen, die im Wasser lagen, vollständig ab, während sich die über dem Wasser hinausragenden Inschriftflächen gut erhalten haben. Im folgenden werden zunächst die Weihungen (Nr. 1-2) und die agonistischen Inschriften (Nr. 3-6) vorgestellt. Es schließen sich die übrigen Ehreninschriften (Nr. 7-11), die Mosaikinschrift aus der großen Therme (Nr, 12) sowie die Grabstelen (Nr. 13-15) an.

1. Weihung an Helios

Block aus dunklem Kalkstein, gefunden in der Palästra der Großen Therme, wo er als Bauglied verwendet worden war. Von der Zweitverwendung dürften der Dübel und die Eintiefung auf der Unterseite stammen.

Maße: H.: 0,33m; Br.: 0,78m; T.: 0,60m; Bh.: 0,02m.

	Σωτᾶς Ἑλλοκράτεος Ἁλίωι	*Sotas, Sohn des Hellokrates, (weihte dies)*
2	καὶ τοῖς ἄλλοις θεοῖς πᾶσι	*dem Helios und allen anderen Göttern, nachdem*
	vac. ἱερητεύσας Ἁλίου *vac.*	*er das Priesteramt des Helios bekleidet hatte.*

Kubische, sehr sorgfältig gemeißelte Schrift des 4. Jhdts. v. Chr. Die charakteristischen Buchstaben sind: ⊙ Σ Ω Κ Π. Auffällig ist, daß man den Namen des Gottes Helios im dorischen Dialekt, ἱερητεύσας (= ἱερατεύσας) aber im ionischen Dialekt wiedergegeben hat. Nach der Umzeichnung in TAM II zu urteilen, hat auch die von Benndorf im Jahr 1892 auf dem Wohnhügel in der Nähe des Theaters gefundene Weihung an Hestia und Hermes (TAM II 1185) einen nahezu identischen Schriftduktus. Auch sie weist dorische Dialektformen auf: [Ἀρ]ιστοκράτεια καὶ Νικάρης | ὑπὲρ Ἀθανίωνος τοῦ πατρὸς | δαμιοργήσαντος | Ἑστίαι καὶ Ἑρμᾶι.

Bekanntlich galt Helios als der Urahn der Rhodier. Er zeugte mit der Nymphe Rhodos die sieben Haliaden.[10] Der Kult des Gottes dürfte in Phaselis – ähnlich wie der Kult der Stadtgöttin

[9] Zum Abtransport von Baumaterial aus Phaselis s. S. Şahin - M. Adak, Stadiasmus Patarensis. Itinera Romana Provinciae Lyciae, İstanbul 2006, 87 Anm. 182 (im Druck).

[10] S. etwa H. Zusanek, Rhodos und Helios, Frankfurt am Main u.a. 1994; H.-U. Wiemer, Rhodische Traditionen in der hellenistischen Historiographie, Frankfurt 2001 (Frankfurter althistorischer Beiträge 7), 208ff.; P. Matern, Helios und Sol. Kulte und Ikonographie des griechischen und römischen Sonnengottes, Istanbul 2002, 10f.

Athena Polias – schon seit der Gründung der Stadt um 691 v. Chr. existiert haben. Helios ist in dem berühmten Vertrag TAM II 1183 zwischen Maussollos und den Phaseliten gemeinsam mit Zeus und Ge als Schwurgott genannt, wodurch nahegelegt wird, daß er auch in Phaselis ein Hauptgott war. Das Porträt des Gottes kommt auch auf hellenistischen Münzen der Stadt häufig vor.[11] Die genaue Lage des Heliostempels ist bislang nicht bekannt. Am ehesten kommt der Akropolishügel in Frage, auf dem auch die Tempel der Athena Polias, des Apollon und des Zeus Boulaios gestanden haben dürften.

Der Vater des Dedikanten hieß Hellokrates. Dieser Name war, soweit wir sehen, in dieser Form bislang nicht bezeugt. Er korrespondiert sicherlich mit dem Namen Ἑλλανοκράτης, der etwa in Zentralgriechenland weit verbreitet war.[12] Mit Hella- zusammengesetzte Namen waren im 5. und 4. Jhdt. anscheinend im lykisch-pamphylischen Grenzraum in Mode. So ist etwa ein hellenisierter Lykier namens Hellaphilos bekannt. Dieser Hellaphilos war der Vater des ostlykischen Dynasten Apollonios, der sich in der Nähe seines Dynastensitzes (Eren Tepe), ca. 20 km südwestlich von Phaselis, ein imposantes Felsgrab bauen ließ: Τῇδε θανὼν κεῖμαι Ἀπολλώνιος Ἑλλαφίλου παῖς. | ἠργασάμην δικαίως, ἡδὺν βίον εἶχον ἀεὶ ζῶν, | ἐσθίων καὶ πίνων καὶ παίζων. ἀλλ᾽ ἴθι χαίρων.[13] Während Hellaphilos offensichtlich ein Einheimischer war, dürfte es sich bei dem Phaseliten Hellokrates um einen Griechen handeln. Die Onomastik zeigt, daß Phaselis seinen griechischen Charakter bis in die römische Zeit bewahrt hat. So tragen etwa alle bisher bekannten 77 Beamten, die auf Münzen der Stadt zwischen ca. 250 und 130 v. Chr. genannt sind, gute griechische Namen. [14]

2. Weihung an Apollon Iatros

Kleiner Altar aus Kalkstein. Gefunden in der Mitte des Wohnhügels, ca. 200 m südlich vom Tempel des Zeus Boulaios in den Ruinen eines byzantinischen Bauwerks. Auf der Standfläche befinden sich zwei kleine Einlassungen für Fußsohlen. Offenbar trug der Altar eine Statuette, vermutlich des Apollon.

Maße: H.: 0,30m; Br.: 0,36m; T.: 0,24m; Bh.: 0,015m.

---

[11] Chr. Heipp-Tamer, Die Münzprägung der lykischen Stadt Phaselis in griechischer Zeit, Saarbrücken 1993 (Saarbrücker Studien zur Archäologie und Alten Geschichte 6), 60; 64;72ff.

[12] Vgl. z.B. P.M. Fraser – E. Matthews, A Lexicon of Greek Personal Names IIIB, Oxford 2000, s.v. Ἑλλανοκράτης. Für die Bildung ist zu vergleichen Ἑλλοθέμις, dessen erste Kompositionsglied von C. Brixhe, Corpus des inscriptions dialectales de Pamphylie. Supplément III, in: P. Goukowsky – ders., Hellènika symmikta (Études d'Archéologie classique VII), Nancy 1991, 23 Nr. 236, mit Ἕλλα, dem Sitz der Ἕλλοι in Verbindung gebracht wird. Dort wird auch auf das Schwanken des Vokals zwischen a und o in der Kompositionsfuge eingegangen.

[13] M. Wörrle, Leben und Sterben wie ein Fürst. Überlegungen zu den Inschriften eines neuen Dynastengrabes in Lykien, Chiron 28, 1998, 77ff.; ders., Die Inschriften am Grab des Apollonios am Asartaş von Yazır in Lykien, Lykia 3, 1996/1997 (2000), 24ff.; Merkelbach – Stauber, Steinepigramme 4 (Anm. 3), 73f. Zur Beziehung des Felsgrabes zum Dynastensitz von Eren Tepe s. S. Şahin – M. Adak, Stadiasmus Patarensis. Ein zweiter Vorbericht über das claudische Straßenbauprogramm in Lykien, in: R. Frei-Stolba (Hrsg.), Siedlung und Verkehr im römischen Reich. Römerstraßen zwischen Herrschaftssicherung und Landschaftsprägung. Akten des Internationalen Kolloquiums zu Ehren von H. E. Herzig von 28. und 29. Juni 2001 in Bern, Bern 2004, 254f.

[14] Heipp-Tamer, Münzprägung (Anm. 11), 56ff. sowie 124 (Namensliste).

[…]γένης,
2 [Κλ]εόμβροτος,
Κλέανδρος,
4 παῖδες Κόπριος,
Ἀπόλλωνι Ἰατρῶι

[…]genes,
[Kl]eombrotos,
Kleandros,
Kinder des Kopris,
(weihten dies)
dem Apollon Iatros

Die Buchstaben sind in einer Art Stoichedon eingemeißelt. Aufgrund der Schriftform (Ω Γ Σ) ist eine Datierung in das 4. Jhdt. v. Chr. zu erwägen.

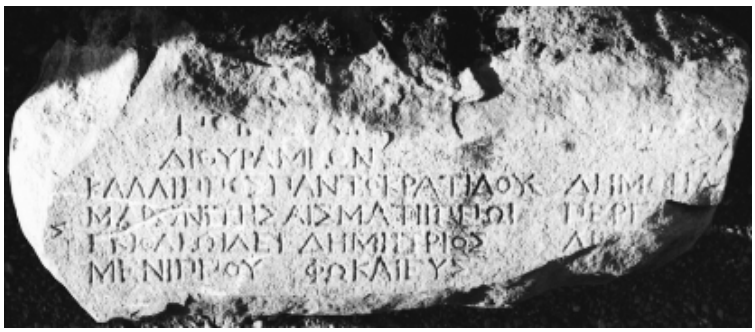
Z. 1: Möglich sind: Διογένης, Ἐπιγένης, Θεογένης.

Z. 4: Der Vater der Dedikanten hieß Kopris. Der Name ist selten bezeugt. Vgl. SEG II, 721 (Sparta): Κόπρις; IG XII,9 157 (Euböa). Zu diesem Namen vgl. O. Masson, Nouvelles notes d'anthroponymie grecque. XIV. De Κοπρεύς à Κοπρία et Saint Coprès: noms copronymes, ZPE 112, 1996, 147–150.

Ein Apollon Ietros ist aus dem ionischen Bereich bekannt (vgl. N. Ehrhardt, Apollon Ietros. Ein verschollener Gott Ioniens?, Ist. Mitt. 39, 1989, 115–122). Die Funktion des göttlichen Heilers ist für Apollon besonders vor der Ausbreitung des Asklepioskultes gut bezeugt.

3. Hellenistische Siegerliste eines musischen Agons

Allseitig gebrochenes Fragment eines Kalksteinblockes. Die Inschrift auf der Vorderfläche verteilte sich auf mindestens drei Kolumnen. Gefunden bei Freilegungsarbeiten auf der Hauptstraße. Maße des Steins nicht notiert.



	col. 1		**col. 2**		**col. 3**
	]	*vac.*	ποιη̣[τ]α̣ὶ	*vac.*	π̣[οιητ]α̣[ὶ]
2	]	*vac.*	διθυρά̣μ̣βων·	*vac.*	*vac.* σα[τύρων·]

	]	Κάλλιππος Παντοκρατίδου	Δημόφιλ[ος	]
4	]Σ	Μαρωνίτης ᾆσματι Ἵππῳ.	Περγ[αμηνὸς	]
	]	ἐκιθαρώδει Δημήτριος	ΛΙΙ [	]
6	]	Μενίππου vac. Φωκαιεύς.	[	]

Poeten von Dithyramben:
Kallippos, Sohn des Pantokratides, Bürger von Maroneia, (gewann) mit dem Lied „Hippos“. Demetrios, Sohn des Menippos, Bürger von Phokaia, begleitete ihn auf der Kithara.

Poeten von Satiren:
Demophilos, Sohn des n.n., Bürger von Pergamon [gewann - -]

Dem Schriftcharakter (ΓΩΣΚ) nach zu schließen, gehört die Inschrift in die spätere hellenistische Zeit, d.h. wohl eher in das 2. als in das 1. Jhdt. v. Chr. Auf der linken Kolumne, wo sich in Zeile 5 nur der Buchstabe Σ erhalten hat, standen vermutlich die Sieger des tragödischen Agons. In Phaselis wurde offensichtlich ein Fest veranstaltet, das panhellenischen Charakter hatte. Die in der Liste genannten Dichter stammen ohne Ausnahme aus dem ägäischen Raum, namentlich aus Phokaia, Pergamon, Teos sowie aus der in Thrakien an der Nordküste des Ägäischen Meeres gelegenen Stadt Maroneia. Unter diesen ist der Kitharist Demetrios, Sohn des Menippos und Bürger von Phokaia, bereits aus zwei Inschriften aus Teos bekannt. Er trug dort im Agon Attalos,[15] der zu Ehren eines der pergamenischen Herrscher mit dem Namen Attalos gegründet worden sein dürfte, den Sieg davon und gewann zudem mit dem Stück „Andromeda“ in einem anderen Agon.[16]

Der Inschrift läßt sich nicht entnehmen, ob das Fest, das mit einem musischen Agon gekoppelt war, zu Ehren einer Gottheit oder eines hellenistischen Monarchen eingerichtet worden war. In der verlorenen Überschrift über den drei Kolumnen dürfte neben dem Agonothet der Demiurg genannt gewesen sein, der in Phaselis als eponymer Magistrat fungierte.

4. Siegerinschrift der Themis des Eukratidas für dessen Enkel

Block aus Kalkstein; unten, links und oben abgeschlagen. Er wurde wie der Block mit der Weihung an Helios in der Palästra der großen Therme als Spolie verbaut. Aus dem Fußboden der Palästra stammt die Mosaikinschrift Nr. 12.

Maße: H: 0,53m.; Br: 0,35m.; T: 0,28m.; Bh: 0,03 (Omikron: 0,015m).

---

[15] Ph. Le Bas – W.H. Waddington, Inscriptions grecques et latines recueillies en Asie Mineure, I–II, Paris 1870 (ND Hildesheim–New York 1972 [Subsidia Epigraphica 1, 2]), Nr. 93; D.F. McCabe – M.A. Plunkett, Teos Inscriptions texts and List, Princeton 1985, 46 nr. 80. [ἐ]πὶ ἱερέως Δημητρίου, ἀγωνοθέτου δὲ καὶ ἱε[ρέως --- οἵδε ἐνίκησαν ἐν τῶι ἀγῶνι] τῶι τεθέντι Ἀττάλ[ωι]. Διθυράμβων· Νίκαρχος Ἑρμώνακτος Περγαμηνὸς, Φερσεφόνει, Ἐκιθαρώιδει Δημήτριος [Μ]ε[νίππου] Φωκαιεύς. Σατύρων· Ζ[ηνό]δ[οτος].

[16] E. Pottier – A.M. Hauvette-Besnault, Inscriptions d'Erythrées et Téos, BCH 1880, 176ff., Nr. 37; McCabe – Plunkett, Teos Inscriptions (Anm. 15), 47 nr. 86: [ἐπὶ ἱερέως Ἀπελ]λικῶντος καὶ ἀγωνοθ[έτου - -,]. [Διθ]υράμβων· Δημήτριος [Μ]ενίππου Φωκαιεύς, [Ἀ]νδρομέδαι. [ἐκιθαρῴδει ὁ] αὐτός. Zu Demetrios s. auch E. Stephanis, Dionysiakoi technitai, Iraklion 1988, 129f. Nr. 636.

01 [τὸν δεῖνα τοῦ δεῖνος]
02 [τοῦ Εὐκρατίδου,]
03 [Φασηλίτην, νεικήσαντα]
04 [ἀνδρῶν πάλην θέμιδος],
[ἧς κατέλι]πεν ὁ πάππος
2 [αὐτοῦ Εὐκ]ρατίδας Ἀ[κρί]του
[τοῦ Ἀκρίτου] Φασηλείτης,
4 [ἄπτωτον,] ἀμεσολάβητον

[n.n., den Sohn des n.n. und Enkel des Eukratidas, Bürger von Phaselis, der im Wettkampf der Männer? siegte – den] sein Großvater Eukratidas, Sohn des Akritos und Enkel des Akritos, Bürger von Phaselis, hinterlassen hat – ohne zu Boden zu gehen und in der Mitte gefaßt zu werden.

Sorgfältige Schrift des 3. Jhdts. n. Chr. In Zeile 4 lassen sich an zwei Stellen Ligaturen feststellen: ΝΕ und ΗΤ. In Zeile 2 und 4 wurde das Omikron verkleinert geschrieben, was zumindest in Z. 4 nicht auf Platzmangel zurückzuführen ist, sondern dem Zeitgeschmack entsprach.

Von Privatpersonen gestiftete Agone, die mit Wettkämpfen verbunden waren, blühten im 2. und 3. Jhdt. n. Chr. auf. In Phaselis sind durch TAM II 1206 und 1207 zwei solcher Stiftungen bezeugt, die von einem gewissen Eukratidas und von der als vornehm (ἀξιολογωτάτη) bezeichneten Aurelia Apphia eingerichtet worden waren. Auch die neuen Inschriften Nr. 4-6 gehören zu diesen beiden Agonen. Auffällig ist, daß es sich bei den Siegern dieser beiden Agone ohne Ausnahme um Ringkämpfer handelt, was ein Zeichen für die Beliebtheit dieser Sportart gerade im südkleinasiatischen Raum ist. Diese Wettkämpfe scheinen nur lokalen Charakter gehabt zu haben, weil es sich bei den Siegern stets um Phaseliten handelt. Sie waren mit Sicherheit mit einem Kampfpreis verbunden, was aus dem Wort θέμις in der nächsten Inschrift hervorgeht, von dem der Sieger seine Statue aufgestellt haben dürfte.[17]

Daß es sich auch bei dieser fragmentarischen Siegerehrung um einen Ringkampf handelt, ist aufgrund des auch in TAM II 1206 genannten Wortes ἀμεσολάβητον sicher. Sie bezeichnen denselben Sachverhalt: Der Ringer warf seinen Gegner zu Boden, ohne selbst an der Lendengegend des Körpers gefaßt und zu Fall gebracht zu werden.[18] Interessant ist aber, daß der Sieger als der Enkel des Agonstifters Eukratidas bezeichnet wird. Man kann daher vermuten, daß der Stifter selbst einmal ein guter Ringer gewesen ist.

---

[17] Vgl. J. Nollé, Side im Altertum. Geschichte und Zeugnisse II, Bonn 2001 (IK 44), 423: „Das Wort θέμις bezeichnet einen Agon, dessen Preis in einer gewissen Geldsumme (θέμα) bestand."

[18] Die beiden Adjektive findet man neuerdings z. B. auch in einer Inschrift aus Ariassos: G.H. Horsley – St. Mitchell, The Inscriptions of Central Pisidia, Bonn 2000 (IK 57), 136, Nr. 127, Z. 11f. („without being thrown and without being held around the middle") und aus Perge: Ş. Şahin, Die Inschriften von Perge II, Bonn 2004 (IK 61), 35 Nr. 315 mit weiterführender Literatur.

5. Weiterer Siegerinschrift der Themis des Eukratidas

Allseitig gebrochenes Kalksteinfragment eines Statuensockels. Es wurde aus dem Meer gezogen und an der Hauptstraße aufgestellt. Inzwischen hat der obere Teil des Blockes durch Wandalismus (wohl von Besuchern) weitere Schäden erlittet, wodurch zwei Zeilen der Inschrift verlorengingen. Das Bild rechts gibt den Zustand des Steines im Jahre 1984 wieder.

Maße: H: 0,37m.; Br: 0,25m.; T: 0,46m.; Bh: 0,03m.

[- - - - -] συνστεφ[θεὶς]
2 [νεικήσ]ας, καθὼς τὸ π̣[λῆ]-
[θος ἐπ]εβοήσατο, θέ̣[μι]-
4 [δος τὴ]ν ἀνδρῶν πάλ[ην,]
[ἧς κατέ]λιπεν Εὐκρατί̣[δας]
6 [Ἀκ]ρίτου β΄ Φασηλ[ίτης]

(Ich, n.n., stellte das Standbild auf, nachdem ich) gemeinsam bekränzt wurde und, wie die Menge es gefordert hatte, gewonnen hatte den Ringkampf der Männer der Themis, die Eukratidas, Sohn und Enkel des Akritos, Bürger von Phaselis, hinterlaßen hat.

Datierung: 3. Jhdt. n. Chr. Das Omega ist in der Minuskelform wiedergegeben.

Der anonyme Ringer, der sich hier zur Erinnerung seines Sieges in der Themis des Eukratidas mit einer Statue verewigte, mußte sich offensichtlich den Kampfpreis mit einem anderen Athleten teilen, da der Ringkampf unentschieden ausgegangen war. Die eigentliche Entscheidung darüber fällten anscheinend nicht die Kampfrichter, sondern die Zuschauer, wie der Ausdruck καθὼς τὸ π̣[λῆθος ἐπ]εβοήσατο nahe zu legen scheint. Solche Athleten wurden στεφανῖται oder seltener συνστεφανῖται genannt, weil sie bei der anschließenden Siegesfeier gemeinsam bekränzt wurden.[19] Ringkämpfe mit unentschiedenem Ausgang sind epigraphisch mehrfach belegt.[20] Für ἐπιβοάομαι s. C. Naour, Inscriptions de Lycie, ZPE 24, 1977, 270 und Ch.P. Jones, Interrupted Funerals, Proceedings of the American Philosophical Society 143, 1999, 588-600, bes. 597.

6. Der Ringer Kougas siegt im Palladischen Agon

Profilierte Basis aus Kalkstein. Der Block wurde in zweiter Verwendung in der Kaimauer des Südhafens verbaut. Das salzhaltige Meereswasser hat die linke Inschriftenfläche zerstört. Der Statuensockel ist jetzt an der Hauptstraße aufgestellt.

Maße: H: 1,58m.; Br: 0,58m.; T: 0,56m.; Bh: 0,03m.

---

[19] Vgl. A. Balland, Inscriptions d'époque impériale du Létôon, Paris 1981 (Fouilles de Xanthos 7), 43 mit zahlreichen Belegen und Literaturhinweisen.

[20] Vgl. Nollé, Side im Altertum II (Anm. 17), 427, Anm. 15; J. Nollé - F. Schindler, Die Inschriften von Selge, Bonn 1991 (IK 37), 109.

[Αὐρ.] Κούγας, Ὀνιάλλεος
2 [τοῦ κα]ὶ Πονεσέλμου Κολα-
[λήμε]ος, Φασηλείτης,
4 [νε]ικήσας ἐνδόξως ἀν-
[δρῶν πάλην τ]ὸν ἀγῶ-
6 [να Παλλαδείου] θέμιδος,
[ἧς κατέλιπεν] ἡ ἀξιολο-
8 [γωτάτη γυν]ὴ Αὐρ. *vac.*
[Ἀφφία Κολαλήμ]εος δίς Ἐμ-
10 [βρόμου δὶς Φασ]ηλεῖτις,
[λαβὼν ἆθλον τοὺ]ς ἀνδρί-
[άντας]. *vac.*

Aur. Kougas, der Sohn des Oniallis, der auch Poneselmos genannt wird, der Enkel des Kolalemis, Bürger von Phaselis, gewann brillant den Ringkampf der Männer im Agon der Palladischen Themis, die die vortreffliche Frau Aur. Apphia, die Tochter und Enkelin des Kolalemis, die Urenkelin und Ururenkelin des Embromos, Bürgerin von Phaselis, hinterlassen hat, und erhielt als Siegerpreis die Standbilder.

Sorgfältige Schrift aus der ersten Hälfte des 3. Jhdts. n. Chr. Omikron und Theta haben eckige Formen.

Die Ergänzungen in dieser stark verwitterten Inschrift sind insofern unproblematisch, weil man sowohl die Agonstifterin Aurelia Apphia als auch den Sieger Kougas bereits aus den in TAM II veröffentlichten Inschriften kennt. Für die Ergänzung der beiden letzten Zeilen wurden einige agonistische Inschriften aus Side herangezogen, die Formel wie τὸν ἀνδρίαντα λαβὼν ἔπαθλον oder λαβὼν ἆθλον τὸ τὲ θέμα καὶ τὸν ἀνδριάντα σὺν τῇ βάσει tragen.[21]

Die von der vornehmen Apphia gegründete Themis hieß gemäß der vollständig erhaltenen Inschrift TAM II 1206 Palladios: Αὐρ(ήλιος) Πτολεμαῖος ὁ καὶ | Ζωσιμᾶς, υἱὸς Αὐρ(ηλίου) Ἀρτε|μιδώρου Πτολεμαίου, Φα|σηλείτης, νεικήσας πα[ί]||δων πάλην ἐνδόξως ἀ|γῶνος Παλλαδείου πρώ|τως ἀχθέντος, οὗ ἐδωρή|σατο τῇ πόλει ἡ ἀξιολο|γωτάτη Αὐρηλία Ἀφφία Κ[ο]||λαλήμεος δὶς Ἐμβρό|μου δίς, Φασηλεῖτις, | ἄπτωτος ἀμεσολάβη|τος. Der Name verbindet den Agon offensichtlich mit Athena (Polias) bzw. Pallas Athena, die die Hauptgottheit von Phaselis war.[22] Die vornehme Stifterin führt in beiden Inschriften das Prädikat ἀξιολογωτάτη.

Aur. Kougas war offensichtlich ein erfolgreicher Ringer, denn er hatte laut TAM II 1207 auch im Agon des Eukratidas in der Klasse der Männer den Sieg davongetragen, ohne daß ihn dabei der Gegner zu Boden werfen konnte: Αὐρήλιον Κούγαν, υἱὸν | Αὐρηλίου Ὀνιάλλεος | τοῦ καὶ Πονεσέλμου | Κολαλήμεος, Φασηλί||την, νεικήσαντα ἀν|δρῶν πάλην | θέμιδος, ἧς κατέλι|πεν Εὐκρατίδας Ἀ|κρίτου δίς, Φασηλίτη[ς] ||, ἄπτωτον ἀμε[σο]|λάβητον.

---

[21] Vgl. Nollé, Side im Altertum II (Anm. 17), 423ff. Nr. 120-123.

[22] Athena Polias war auch in den übrigen, von den rhodischen Lindiern an der ostlykischen Küste gegründeten Kolonien, die Stadtgöttin. Belege dafür bei Adak, Kolonisation (Anm. 8).

7. Dedikation an Paulina Augusta, die Schwester Hadrians

Oben leicht profilierte Statuenbasis aus Kalkstein. Sie wurde bei der Freilegung der Hauptstraße direkt beim Hadrianstor gefunden. Die untere Hälfte der Basis fehlt, während oben links ein Stück der Profilleiste abgebrochen ist. Auf der Standfläche befinden sich zwei Dübellöcher für die Anbringung einer Bronzestatue.

Maße: H: 0,60m; Br: 0,63m; T: 0,62m; Bh: 0,06m.

Παυλείνᾳ Σε-
2 βασ̣ τῇ.

Der Paulina Augusta.

Die Inschrift weist den Sockel als Träger einer Weihung an Domitia Paulina aus. Auf ihm stand ohne Zweifel eine Statue der Kaiserschwester. Der Fundort der Inschrift direkt bei dem für den Besuch Hadrians errichteten Prunktor legt es nahe, daß Domitia Paulina ihren Bruder während dessen zweiter Orientreise 131 n. Chr. begleitete.[23] Die ἐπίβασις des Kaisers ist neben der Weihinschrift auf der Toranlage (TAM II 1187) auch durch die Statuenbasen TAM II 1191-1193 belegt, die von den Städten Korydalla, Akalissos und Phaselis aufgestellt wurden. Sie zeigen, daß auch die Nachbargemeinden durch Gesandtschaften dem Kaiser bei dessen Besuch in Phaselis huldigten.

Über das Leben der Domitia Paulina ist nur wenig bekannt.[24] Verheiratet war sie mit dem dreifachen Konsul L. Iulius Ursus Servianus.[25] Die Beziehung zwischen Hadrian und Paulina scheint wegen der Vorbehalte ihres Mannes gegenüber dem Kaiser getrübt gewesen zu sein.[26] Laut Cassius Dio starb sie bald nach Antinoos, d.h. im Jahr 130 oder kurz darauf.[27] In der von Hadrian zu dessen Ehren in Ägypten gegründeten Stadt Antinoopolis wurde eine Phyle und

---

[23] Zu den beiden Orientreisen Hadrians s. H. Halfmann, Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im römischen Reich, Stuttgart 1986, 204ff. und M. Dräger, Überlegungen zu den Reisen Hadrians durch Kleinasien, Klio 82, 2000, 213ff., der vermutet, daß der Kaiser seine erste Reise in den Jahren 121/2 wegen der Kriegsgefahr im Osten nicht ausgeführt hat.

[24] Zur Person der Paulina PIR III (2) s.v. Domitius Nr. 186; Zuletzt E. Wallinger, Die Frauen in der Historia Augusta, Wien 1990, 17. Auch auf Inschriften kommt sie selten vor. Vgl. IGR I 1004; III 773; CIL X 6220.

[25] Zu Servianus s. PIR IV (2), s.v. Iulius Nr. 631.

[26] Vgl. S. Şahin, Die Inschriften von Perge I, Bonn 1999 (IK 54), 131 mit Anm. 71.

[27] Cass. Dio 69, 11,4: διὰ ταῦτά τε οὖν ἐσκώπτετο, καὶ ὅτι Παυλίνῃ τῇ ἀδελφῇ ἀποθανούσῃ παραχρῆμα μὲν οὐδεμίαν τιμὴν ἔνειμεν.

ein Bezirk nach Domitia Paulina benannt. Demnach könnte auch sie in Ägypten verstorben sein.[28]

Weil Paulina in der Inschrift nicht als θεά bezeichnet wird, ist anzunehmen, daß sie während der Aufstellung der Ehrenstatue noch am Leben war. Dies weist die Inschrift auf ein früheres Datum. Sie wurde wahrscheinlich etwa gleichzeitig mit den Ehrenstatuen für die Frauen um Hadrian am Stadttor von Perge aufgestellt, also etwa um 121, als die Küstenstädte Pamphyliens und Lykiens mit einem Besuch Hadrians rechneten.[29] Eine weitere Statue der Paulina befand sich in der Nachbarstadt Attaleia, deren Basis ebenfalls beim Hadrianstor gefunden wurde. Aufgestellt wurde sie von der reichen Iulia Sancta, die dort wahrscheinlich auch die prächtige Toranlage finanzierte. Dort ist Paulina allerdings nicht als Augusta bezeichnet. [30]

8. Ehren für - - Rufus, Prokurator der Provinz Lycia et Pamphylia

In mehrere Teile zerbrochene Statuenbasis aus Kalkstein. Auch sie wurde aus dem Hafenbecken an Land gezogen und an der antiken Hauptstraße aufgestellt. Auf der Standfläche befindet sich eine Vertiefung für eine Statue.

Maße: H: 1,44m; Br: 0,47m; T: 0,32m; Bh: 0,04m.

[. . . . . ʽΡ]οῦφον
2 [τὸν κράτ]ιστον
[ἐπίτρο]π̣ον Λυ-
4 [κίας Παμ]φυλίας,
[Φαση]λει-
6 [τῶν ἡ βου]λὴ καὶ ὁ
[δῆμο]ς, τὸν̣ εὐ-
8 [εργέτ]η̣ν ἐν πᾶ̣-
[σιν].

Den - - Rufus, den erlauchten Prokurator der Provinz Lycia-Pamphylia, stellte auf der Rat und das Volk von Phaselis, seinen Wohltäter in allem.

Typisches Schriftbild des 3. Jhdt.s n. Chr.

In Zeile 3 ist [ἀνθύπα]τον auszuschließen da das zu [ἐπίτρο]π̣ον gehörige *Pi* ganz deutlich zu lesen ist. Bei dem Geehrten handelt es sich demnach nicht um einen Statthalter, sondern um den Prokurator der Doppelprovinz Lycia et Pamphylia. Dieser könnte identisch sein mit jenem Rufus, der in der Nachbargemeinde Attaleia einen Gewölbebau errichtet hat. Das auf zwei gewölbten Blöcken festgehaltene Epigramm, das diese Tat verherrlicht, lautet:

---

[28] PIR III (2) s.v. Domitius Nr. 186.

[29] S. Şahin, Die Inschriften von Perge I, Bonn 1999 (IK 54), 121ff. und 145ff.

[30] CIG 4340h; Le Bas – Waddington, Inscriptions (Anm. 15), 361; IGR III 773.

ἁψίδας ἀρρήκτους στήσας, καθαρώτατε Ῥοῦφε,
καὶ πάντα τελέσῃς αὐξόμενος προκοπαῖς.
Nun, da du, ganz reiner Rufus, die Wölbungen so errichtet hast, daß sie unerschütterlich feststehen, mögest du auch alles andere gut vollenden und durch Beförderungen wachsen. [31]

Diese im Hafenviertel von Antalya gefundene Inschrift wurde sowohl von Bosch, der den linken Teil des Epigramms publizierte, als auch von Bean, der beide Blöcke vereinte, übereinstimmend in das 3. Jhdt. n. Chr. datiert.[32] Bekanntlich gehörte die Leitung und Überwachung von öffentlichen Bauvorhaben zu den wichtigsten Aufgaben eines Finanzprokurators. Dafür gibt es gerade im lykisch-pamphylischen Raum zahlreiche Beispiele. Merkelbach und Stauner haben aus dem Wort καθαρώτατε eine Tätigkeit des Rufus als Richter erwogen und die Möglichkeit ausgesprochen, daß er Statthalter gewesen sein könnte. In einem Epigramm aus Perge kommt tatsächlich ein gleichnamiger Statthalter (ἄρχων Παμφύλων) vor, der als εὐδικίης πρύτανις bezeichnet wird. Allerdings ist diese Inschrift aufgrund der Schriftform nicht vor das 4. Jhdt. zu datieren. Der Bezug zwischen καθαρώτατε und einer Richtertätigkeit ist aber nicht zwingend. Das Wort kann auch zur Umschreibung der Geschäftsführung des Rufus als Prokurator benutzt worden sein: Er führte das Bauvorhaben „ehrlich" aus, hat demnach die ihm für die Finanzierung des Bauwerkes ausgehändigten Summen weder veruntreut noch verschwendet.

9. Fragment einer Ehreninschrift für Opramoas von Rhodiapolis

Fragment eines Kalksteinblocks, dessen rechter Rand ganz erhalten ist, der ansonsten aber ganz abgesplittert ist. Der Stein wurde während der Freilegung der Hauptstraße vor dem Eingang zur hadrianischen Agora gefunden und wird im Depot des Museums von Antalya aufbewahrt.

Maße: H: 0,38m.; Br: 0,215m.; T: 0,25m.; Bh: 0,035m.

Bereits zu Beginn des 19. Jhdts. nahmen nacheinander Cockerell und Beaufort in der Hauptstraße vor dem Eingang zur großen Agora die größere Partie eines Beschlusses der Phaseliten zu Ehren des Opramoas von Rhodiapolis auf, aus der hervorging, daß der berühmten Milliardär der Stadt eine unbestimmte Geldsumme überlassen hatte, die für die Austeilung an die Bürger und für die Finanzierung von Festgesandtschaften bestimmt war.[33] Unweit von diesem Fragment entdeckten Bérard und Benndorf etwa gleichzeitig die untere Hälfte eines Podiums, auf dem nur]α πεντακ[όσια stand. Beide Inschriften wurden von Kalinka in TAM II als Nr. 1203 und 1220 aufgenommen. Blackman hat als erster die Zusammengehörigkeit der beiden Blöcke erkannt.[34] Das neue Stück erweist sich nun als der rechte Teil des Dekrets. Wir können aus den drei Fragmenten die Inschrift nunmehr vollständig wiederherstellen:

---

[31] Übersetzung: Merkelbach – Stauber, Steinepigramme 4 (Anm. 3), 131.

[32] C.E. Bosch – S. Atlan, Antalya Kitabeleri, Belleten 11, 1947, 107f. Nr. 25; G.E. Bean, Inscriptions in the Antalya Museum, Belleten 22, 1958, 42f. Nr. 40. Das Epigramm ist wieder aufgenommen in Merkelbach – Stauber, Steinepigramme 4 (Anm. 3), 131.

[33] Frühere Editionen: Le Bas – Waddington, Inscriptions (Anm. 15), 328 Nr. 1341, wo als Fundort irrtümlich Olympos („Delik-Tasch") angegeben ist; V. Bérard, Inscriptions d'Asie Mineure (2), BCH 16, 1892, 441, Nr. 90.

[34] Blackman, Inscriptions (Anm. 5), 161 mit Abb. 70, 2.

TAM II 1203 (links oben) und 1220 (rechts unten)

Ὀπραμόαν Ἀπολλωνίου
2 δὶς τοῦ Καλλιάδου Ῥοδια-
πολείτην καὶ Μυρέα κα[ὶ]
4 Φασηλείτην, πολε[ιτ]ε̣υό-
[μ]ενον καὶ ἐν ταῖ̣[ς κ]ατὰ
6 [Λυκί]αν πόλεσι π̣[άσ]αις,
[χαρισ]άμενον [καὶ τ]ῇ ἡμε-
8 [τέρᾳ π]όλει εἰς [δια]νομὴν
[καὶ θε]ωρίας X μ[ύρ]ια δισχεί-
10 [λι]α πεντακ[όσια].

(Das Volk von Phaselis stellte auf) den Opramoas, Sohn und Enkel des Apollonios und Urenkel des Kalliades, Bürger von Rhodiapolis, Myra und Phaselis, der auch in allen lykischen Städten politisch tätig ist und unserer Stadt für eine Verteilung und Festgesandtschaften 12.500 Denare schenkte.

Z 3/4: Ῥοδιο-|πολείτην Bérard.

Z. 4-6: Zum Ausdruck πολιτευόμενος καὶ ἐν ταῖς κατὰ Λυκίαν πόλεσι πάσαις s. zuletzt Chr. Kokkinia, Die Opramoas-Inschrift von Rhodiapolis, Bonn 2000, 235ff.

Z. 8: διαν[ομάς] Kalinka; Blackman.

Z. 10: χείλι]α Blackman.

Die wichtigste Information, die man dem neuen Fragment entnehmen kann, ist die Höhe der Summe, die der berühmte Philanthrop den Phaseliten zukommen ließ. Sie betrug exakt 12.500 Denare, was eine ziemlich hohe Summe ist. Diese Spende ist zu unterscheiden von der in der Grabinschrift des Opramoas genannten Geldsumme unbekannter Höhe, deren Empfänger ebenfalls die Phaseliten waren.[35] Sie dürfte eher für die Wiedererrichtung von im Erdbeben zerstörten Bauwerken bestimmt gewesen sein, da dieser Bestimmungszweck in den vorausgehenden und nachfolgenden Zeilen für andere Städte genannt wird.

[35] TAM II 905, XIX C10 (= Chr. Kokkinia, Die Opramoas-Inschrift von Rhodiapolis, Bonn 2000, 71).

10. Ehrung des Lykiarchen Aur. [Panphilos] durch Rat und Volk

Profilierte Basis aus Marmor. Der Stein wurde während der Ausgrabungen beim westlichen Hafen, wo er in der Kaimauer als Spolie verwendet worden war, aus dem Meer geholt und ist jetzt an der Hauptstraße aufgestellt. Auf der Basis befinden sich Vertiefungen für die Befestigung einer Statue.

Maße: H: 1,60m; Br: 1,56m; T: 0,44m; Bh: 0,045m.

Αὐρήλιο̣[ν Πάνφιλον]
2 Ἀπολλῳ̣[νίου τοῦ]
Πίγρητο̣[ς, τὸν ἀξι]-
4 ολογώτ[ατον Λυκι]-
άρχην, ε̣[ὐεργέτην]
6 καὶ τῆς [ἡμετέ]-
ρας πόλε̣[ως]
8 *vac.* ἡ βου[λὴ]
καὶ ὁ δῆ̣[μος]

Den Aur. Panphilos, Sohn des Apollonios und Enkel des Pigres, den vortrefflichen Lykiarchen, Wohltäter auch unserer Stadt, (stellten auf) Rat und Volk.

Aufgrund der sorgfältig geschriebenen Buchstaben ist eine Datierung in die erste Hälfte des 3. Jhdts. n. Chr. zu erwägen.

Dieser Lykiarch stammte aus Arykanda und hatte zudem das Bürgerrecht von Myra. Er wurde auch von den Arneaten geehrt, weil er in seiner Funktion als *curator rei publicae*/λογιστής wohl die Finanzen der Stadt saniert hatte. Seine Bundespriesterschaft fiel zeitlich anscheinend vor dieses in Lykien selten bezeugte Amt.[36] Die Inschrift aus Arneai (TAM II 771) lautet vollständig: Αὐρ(ήλιον) Π̣ά̣ν̣[φι]λ̣ον Ἀπολλω|νίου [Πίγ]ρητος Ἀρυ|καν̣[δέα κ]α̣ὶ Μυρέα Λυ|κιάρχ̣[ην Ἀρ]νεατῶν || ἡ βουλ̣[ὴ κ]α̣ὶ ὁ δῆμος | τὸν λογιστήν· τὴν | δὲ πρόνοιαν τῆς ἀναστ̣[ά]|σεως τοῦ ἀνδριάντος | μετὰ τῶν εἰς τοῦτο οἴ||κοθεν ἀναλωμάτων | εἰσηνένκατο ὁ ἀξιολο|γώτατος Αὐρήλιος Διο|γένης Ἀλεξάνδρου. Die Ergänzung seines Gentilnomens Π̣ά̣ν̣[φι]λ̣ος scheint uns wahrscheinlicher zu sein als der ebenfalls von Kalinka erwogene, im lykisch-pamphylischen Raum jedoch weitaus weniger verbreitete Name Π̣ά̣ν̣[κα]λ̣ος.

[36] Allgemein zu den *curatores rei publicae* s. W. Eck, Die Verwaltung des Römischen Reiches in der Hohen Kaiserzeit. Ausgewählte und erweiterte Beiträge, Bd. 2, Basel 1997 (Arbeiten zur römischen Epigraphik und Altertumskunde 3), 127ff.; 333ff.

11. Ehrung für Philokrates aus Olympos

Profilierte Statuenbasis aus Marmor. Auch sie wurde wie die Basen Nr. 5, 6, 7 und 10 aus dem Meer gezogen und an der antiken Hauptstraße aufgestellt. Auf dem Schaft der Basis befindet sich eine sechszeilige Inschrift. Die linke Hälfte der Inschrift ist durch Salzwasser bis zur Unleserlichkeit zerstört.

Maße: H.: 1,47m; Br.: 1,51m; T.: 0,66m; Bh.: 0,037m.

[Φαση]λ̣ι̣τῶν ἡ πόλι[ς]
2 [Φι]λ̣ο̣κ̣ράτην Ἀρχε̣-
[πόλ]ε̣ος τοῦ Τει̣-
4 [μάρ]χου, καθὼς ὁ
[πα]τ̣ὴρ αὐτοῦ Ἀρχε-
6 [πο]λ̣ις διέθετο.

Die Stadt der Phaseliten (stellte auf) den [Phi]lokrates, Sohn des Archepolis und Enkel des Teimarchos, wie es sein Vater verfügt hat.

Die sorgfältig gemeißelte Inschrift ist aufgrund ihres Buchstabenduktus in die zweite Hälfte des 2. oder in die erste Hälfte des 3. Jhdt.s n. Chr. zu datieren. Sie weist nur in der ersten Zeile eine Ligatur ΝΗ auf.

Die Familie des hier geehrten Philokrates war anscheinend in der südlichen Nachbarstadt Olympos beheimatet. Dieser hatte dort nämlich gemeinsam mit seinem Vater ein Kammergrab errichtet, das für ihren Sklaven Epiktetos und dessen näheren Verwandten bestimmt war. Die Inschrift TAM II 1068 auf diesem Kammergrab sah bereits L. Ross im Jahre 1844: Ἀρχέπολις Τ̣ειμάρχου καὶ Φιλοκράτης Ἀρχεπόλεως τὸν τύμβον κατεσκεύασαν Ἐπικτήτῳ, δούλῳ αὐτῶν̣, καὶ γυναικὶ τοῦ Ἐπικτήτου καὶ τέκνοις καὶ γαμβροῖς καὶ ἐκγόνοις καὶ νύνφῃ καὶ γυναικὸς ἀδελφοῖς· ἄλλῳ δὲ οὐδενί ἢ ὁ θάψας τινὰ ἐν αὐτῶι (sic) ἐκτείσει τῷ φίσκῳ ✕ φ′, ὧν ὁ ἐλένξας τὸ τρίτον λήμψεται. Auffällig ist, daß weder auf der von den Phaseliten aufgestellten Statuenbasis noch in der Grabinschrift aus Olympos das Ethnikon der beiden genannt ist.

12. Stiftung des Mosaikbodens in der Palästra des großen Bades

Im Zentrum der Stadt schließt sich nördlich an die hadrianische Agora eine große Thermenanlage an, deren Funktion bereits Schläger und Schäfer bestimmen konnten.[37] Dieser Badekomplex wurde anscheinend im 3. Jhdt. n. Chr. angelegt und erlebte in den nachfolgenden Jahrhunderten mehrere Umbauten. Bei den Freilegungsarbeiten kam in der Palästra der Anlage ein geometrisches Mosaik zutage, das im Zentrum mit einer Inschrift versehen ist.

Maße: Bh.: 0,07m.

[37] Schläger, Phaselis (Anm. 5), 91.

[ὁ δεῖνα τοῦ]
[..]δυμά[. . .]
2 [κ]αὶ Ζωσί[μος]
[Ἰά]σονος ἀ[γο]-
4 [ράν]ομοι τ[ῇ]
[πατ]ρίδι τὴν
6 ψηφοθε-
σίαν.

Die Agoranomen [n.n., der Sohn des ..]dyma[...] und Zosimos, der Sohn des Iason, (stifteten) ihrer Vaterstadt das Mosaik.

Zeile 1: Für [..]δυμά[. . .] kommen folgende Namen in Frage: Διδυμάρχος, Διδυμᾶς, Διδιμαίος, Διδύμανδρος und Διδυμάνθης.

Zeile 6: Zu den Begriffen ψηφοθεσία, ψηφοθετέω und ψηφοθέτης[38] vgl. G. Petzl, Die Inschriften von Smyrna II,1, Bonn 1987 (IK 24.1), 236 Nr. 733.

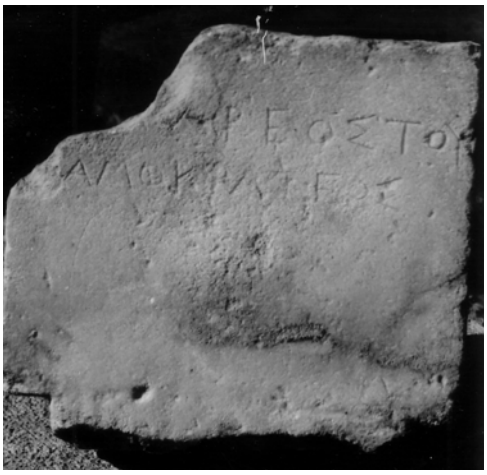
13. Grabstele des [....]ares

Kleine Grabstele aus weißem Marmor; unten ein Stück vom Zapfen erhalten; oben links abgeschlagen. Als Grabungsmaterial dem Museum von Antalya übergeben, wo sie im Depot gelagert wird.

Maße: H.: 0,30m; Br.: 0,033m; T.: 0,095m; Bh.: 0,025-0,015m.

[. . . .]άρεος τοῦ
2 [Δ]αμοκράτεος

(Grab des) [. . . .]ares, Sohn des Damokrates



[38] Die Berufbezeichnung ψηφοθέτης ist auf Mosaikinschriften erst für die Spätantike bezeugt. Vgl. M. Donderer, Die Mosaizisten der Antike und ihre wirtschaftliche und soziale Stellung, Erlangen 1989, 20.

Aufgrund des Schriftcharakters ist die Inschrift in die spätklassisch-frühhellenistische Zeit zu datieren. Sie ist nach Nr. 1 die älteste der hier zusammengetragenen Inschriften.

Zeile 1: Die Genetivendung [. . . .]άρεος ist in der dorischen Form wiedergegeben (…. άρης, ους). Möglich sind die Namen [Παντ]άρεος, [Ἐπιχ]άρεος, [Εὐχ]άρεος und [Θεοχ]άρεος.

Zeile 2: Auch bei [Δ]αμοκράτης, -εος liegt die dorische Form vor.

14. Grabstele des Menedamos

Profilierte Grabstele aus Kalkstein, die oben schräg nach links abgebrochen ist. Gefunden in der Nordsiedlung nahe der hellenistischen Befestigung, woher bisher keine Inschriften bekannt waren.

Maße: H.: 0,50m; Br.: 0,40m.

[M]ενέδαμος̣
2 [T]ιμακλείδα
Menedamos, der Sohn des Timakleidas

Die Schriftform weist auf die späthellenistische Zeit.

Die beiden Personennamen Μενέδαμος (Μενέδημος) und Τιμακλείδας (Τιμεκλείδας) sind wie bei der vorigen Inschrift in dorischer Form wiedergegeben.

15. Grabstele des Epikratidas aus Rhodos

Grabstele aus Kalkstein mit Zapfen; oben ist ein Stück weggebrochen. Sie liegt jetzt im Museumsdepot von Antalya.

Maße: H.: 0,36m; Br.: 0,32m; T.: 0,14m; Bh.: 0,015-0,02m.

Ἐπικρατίδας
2 Ἀναξικ[ρ]άτευς
Ῥόδιος.
Epikratidas, der Sohn des Anaxikrates, Rhodier

Schrift der hellenistischen Zeit (2./1. Jhdt. v. Chr.).

Zum Genetiv in –ευς vgl. etwa K.A. Garbrah, A Grammar of the Ionic Inscriptions from Erythrae. Phonology and Morphology, Meisenheim am Glan 1978, 93.

Die beiden Eigennamen Ἐπικρατίδης, -ου und Ἀναξικράτης, -ους erscheinen im dorischen Dialekt. Der dorische Dialekt war bisher in Phaselis in folgenden Inschriften belegt:[39]

- TAM II 1184 (Weihung an die Stadtgöttin Athena Polias, „non post V. a. Chr. saeculum“: Νίκανδρος ὁ Νικίονος | καὶ Πολυαίνετος | ὁ Πολυκάρτεος | τὰθαναίαι τᾶι Πολιάδι || ἀπὸ ναυτιλίας | δεκάταν ἀνέθεκαν.[40]
- TAM II 1185 (Weihung für Hestia und Hermes, gefunden ebenfalls auf der Akropole der Stadt): [Ἀρ]ιστοκράτεια καὶ Νικάρης | ὑπὲρ Ἀθανίωνος τοῦ πατρὸς | δαμιοργήσαντος | Ἑστίαι καὶ Ἑρμᾶι.
- TAM II 1183 (Vertrag zwischen Maussolos und den Phaseliten, im Mittelalter nach Attaleia verschleppt). Dort sind die Götter Helios und Ge (Z. 1) sowie das Verb καταλαφθήμειν (Z. 9) in dorischer Form wiedergegeben.[41]

Im lykisch-pamphylischen Grenzraum ist der dorische Dialekt außer in Phaselis inzwischen auch in der Bergstadt Olympos und auf dem 10 km südwestlich davon gelegenen Hügel Andızlıtaş inschriftlich bezeugt.[42]

---

[39] Zum folgenden s. auch Adak, Kolonisation (Anm. 8).

[40] Zum Fundort der Inschrift s. Blackman, Inscriptions (Anm. 5) 139.

[41] Editio princeps: O. Hirschfeld, Vorläufiger Bericht über eine Reise im südwestlichen Kleinasien I, Monatsberichte der Preuss. Akademie d. Wiss. zu Berlin 1874, Berlin 1875, 716. Vgl. F. Bechtel, Die griechischen Dialekte II, Berlin 1923, 646f.; H. van Gelder, Geschichte der alter Rhodier, Den Haag 1900, 66.

[42] Vgl. M. Adak - N. Tüner, Neue Inschriften aus Olympos und seinem Territorium I, Gephyra 1, 2004, 53ff.

ÖZET

Phaselis'ten Yeni Yazıtlar I

Makalede 14 adet yeni yazıt ve kentteki Opramoas yazıtına ait olduğu tespit edilen yeni bir fragman tanıtılmaktadır. Bu yazıtların hepsi 1981-84 yılları arasında kentte yürütülen araştırma ve kazı çalışmaları sırasında ele geçmiştir. No. 1 Apollon Iatros'a adanmış bir adak yazıtıdır ve İ.Ö. 5./4. yüzyıla tarihlenmektedir. No. 2 Helios'a ve diğer tüm tanrılara adanmış bir adak yazıtıdır. Dor dialektiğinde yazılmış olan yazıt İ.Ö. 4./3. yüzyıla tarihlendirilir. No. 3 Phaselis'te düzenlenen oikoumenik müzik agonunda Dithyrambos ve Satyros alanlarında birinci gelen şairleri kaydeden bir zafer listesidir. İ.Ö. 2./1. yüzyıla tarihlendirilen yazıtta, Dithyrambos alanında birinci gelen şaire kitharası ile eşlik eden Phokaia'lı Demetrios; Teos'tan ele geçen iki agon yazıtından daha tanınmaktadır. No. 4 Eukratidas'ın vakfettiği Themis'in yetişkin erkekler katagorisi güreş müsabakasını kazanan kişiye ait zafer yazıtıdır ve İ.S. 3. yüzyıla tarihlendirilir. Eukratidas bu yazıttan başka kentten ele geçen yayınlı bir yazıttan ve burada ele alınan 4 numaralı yazıttan da tanınmaktadır. Yazıtın içeriğine göre yarışmada birinci gelen kişi Eukratidas'ın torunudur. No. 5 yine Eukratidas'ın düzenlediği Themis'i kazanan bir yarışmacının zafer yazıtıdır. İlk satırda geçen συνστεφ[θεὶς] ifadesinden, buradaki galibin ödülü başka bir yarışmacı ile paylaştığı anlaşılmaktadır. Bu kararı da yarışmanın hâkimi değil καθὼς τὸ π[λῆθος ἐπ]εβοήσατο ifadesinin de gösterdiği gibi seyirciler vermiştir. No. 6 daha önceden de tanınan Kougas'ın, Aurelia Apphia'nın vakfettiği Palladeios Agonu'nu kazandığını gösteren zafer yazıtıdır. Buradaki agonun adı kentin baş tanrısı Athena Polias ile özdeşleştirilebilecek olan Athena Pallas'tan köklenmektedir. No. 7 Hadrian'nın kızkardeşi Paulina'ya ithaf edilmiş bir heykel kaidesidir. Phaselis'liler bu kaideyi, İmparator Hadrianus'un doğuya düzenlediği ilk seyahati ile ilgili olarak dikmişlerdir. No. 8 Lykia ve Pamphylia Eyaleti'nin Prokurator'u için yapılmış bir onurlandırmadır. Burada söz konusu olan Prokurator Attaleia'da kubbeli bir yapı inşa ettirmiş olan Rufus isimli şahısla özdeşleştirilebilir. No. 9 tetragonal agora girişine dikilmiş Opramoas yazıtına ait yeni bir fragmandır. Bu fragman sayesinde Opramoas'ın kente 12.500 denaria karşılığında yardım yaptığı kesinleşmektedir. No. 10 Lykiarkhos Aur. [Panphilos] için boule ve demos'un yazdırdığı bir onur yazıtıdır. Aslen Arykandalı olan Panphilos Myra vatandaşlığına da sahip olup Arneailılar tarafından *logistes* olarak onurlandırılmıştır. Özenli yazı karakteri dolayısıyla İ.S. 3. yüzyılın ilk ya da ikinci çeyreğine tarihlendirilen No. 11 Philokrates için yazılmış bir onur yazıtıdır. Philokrates'in ailesi Phaselis'in güney komşusu Olympos'tan köklenmektedir. No. 12 bir mozaik yazıtıdır. Büyük Hamam'ın palestrasını kaplayan mozaik tabanı kimlerin yaptırdığını kaydeder. No. 13 [….]ares'in mezar yazıtıdır. Yazı karakterleri dolayısıyla geç Klasik – Erken Hellenistik Döneme tarihlendirilen yazıt dor lehçesinde yazılmıştır. No. 14 Menedamos'un mezar yazıtıdır. Yazı karakteri yüzünden geç Hellenistik Dönem'e tarihlendirilen bu yazıt da dor lehçesinde yazılmıştır. No. 15 Rhodos'lu Epikratidas'ın mezar yazıtıdır. İ.Ö. 2./1. yüzyıla tarihlendirilen bu mezar yazıtı da dor lehçesinde yazılmıştır.

Yazıtların çevirileri şöyledir:

No. 1: *Kopris'in çocukları […]genes, Kleombrotos ve Kleandros Apollon Iatros'a (adadılar)*

No. 2: *Hellokrates'in oğlu Sotas Helios'un rahipliğini yaptığı dönemde Helios'a ve diğer bütün tanrılara (adadı).*

No. 3: *Dithrambos'ta kazanan şairler: Pantokratides oğlu Maroneia'lı Kallippos Hippos (at) adlı şarkısıyla (birinci geldi). Menippos oğlu Phokaia'lı Demetrios ona kithara ile eşlik etti. Satyros'ta kazanan şairler: Falanca oğlu Pergamon'lu Demophilos …… (birinci geldi)*

No. 4: *Eukratidas'ın torunu, falancanın oğlu Phaselis vatandaşı falanca, büyükbabası Akritos'un torunu, Akritos'un oğlu Phaselis vatandaşı Eukratidas'ın miras bıraktığı Themis'in yetişkin erkekler katagorisi güreş müsabakasını beli kavranmadan ve sırtı yere gelmeden kazandı.*

No. 5: *N.n. falanca ile birlikte taçlandırıldıktan sonra Akritos oğlu Akritos'un oğlu Eukratidas'ın miras bıraktığı themis'in yetişkin erkekler katagorisi güreş müsabakasını kazandığı için halkın aldığı sesli oylama uyarınca (bu kaideyi dikti).*

No. 6: *Kolalemis oğlu Poneselmos olarak da bilinen Oniallis oğlu Phaselisli Aurelius Kougas, Embromos II'nin oğlu Kolalemis II'nin kızı, övgüye layık bir kişi olan Phaselisli Aurelia Affia'nın miras bıraktığı Themis Palladeios'un yetişkin erkekler katagorisi güreş müsabakasını kazanarak, ödül olarak heykelleri aldı.*

No. 7: *Paulina Augusta'ya (ithaf edildi).*

No. 8: *Boule ve demos Lykia-Pamphylia Eyaleti'nin meşhur Prokurator'ü, her şeyde kendilerinin hayırhahı olan ..... Rufus'u (onurlandırdı).*

No. 9: *(Phaselislilerin halk meclisi) Lykia'nın bütün kentlerinde memuriyetliklerde bulunmuş olan, kentimize dağıtılması ve bayram elçiliği için 12.500 denaria bağışlayan Kalliades oğlu Apollonios II'nin oğlu Rhodiapolis, Myra ve Phaselis kentlerinin vatandaşı Opramoas'ı (onurlandırdı).*

No. 10: *Boule ve demos Pigres oğlu Apollonios'un oğlu, bizim kentimizin evergetesesi olan, övgüye layık lykiarkh Aur. Panphilos'u (onurlandırdı).*

No. 11: *Phaselislilerin kenti Teimarkhos torunu, Arkhepolis oğlu Philorates'i aynen kendi babasının belirlediği gibi (dikti).*

No. 12: *Iason'un oğulları agoronomoslar [..]duma[...]ve Zosimos bu mosaiği kendi vatanları için vakfettiler.*

No. 13: *Damokrates oğlu [....]ares'in (mezarı).*

No. 14: *Timakleidas oğlu Menedamos.*

No. 15: *Anaksikrates oğlu Rhodos'lu Epikratidas.*